

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Das Licht scheint in der Finsternis

D-DS Mus ms 454-41

GWV 1107/46

Vorbemerkungen

Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Das Licht scheint in der Finsternis
N. N.	Umschlag _{N.N.}	Das Licht scheint in der Finsterniß
Noack ¹	Seite 65	Das Licht scheint in der Finsternis
Katalog		Das Licht scheint [sic] in der Finsternis

Zählung:

Partitur: Bogen 4–5

Umschlag_{Graupner}: —

Stimmen: —

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	4/1, Kopfzeile, links	4. Adv. ad 1736. 3. Nat. Chr. ²
		4/1, Kopfzeile, rechts	M. D. 1746.
	Umschlag _{Graupner}	—	Fer: 3. Nat. Chr. 1746. ad 1736.
			Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.}		M: Dec: 1735 — 27 ^{ter} Jahrgang.
Noack	Seite 65		XII 1746
Katalog			Autograph Dezember 1746

Anlass:

3. Weihnachtsfeiertag 1746 (Tag des Hl. Johannes, Apostel und Evangelist; 27. Dezember 1746)

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	4/1, Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu ³)
		5/4	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag_{Graupner} (keine Zählung):

	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
2 Violin	2 VI ₁ 1 VI ₂	— —	
Viola	1 Va	—	
(Violone)	2 VIne	—	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Canto	1 C	—	Verso oben rechts Datumsangabe (Bleistift): am 3 Christtag 1736
Alto	1 A	—	
Tenore	1 T	—	Verso unten rechts Jahresangabe (Bleistift): 36 1747 [sic]
Basfo	1 B	—	Verso unten rechts Jahresangabe (Bleistift): 36
e Continuo.	1 Bc	—	

¹ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

² Die (irrtümliche?) Angabe Graupners 4. Adv. ist mit Bleistift durchgestrichen und durch 3. Nat. Chr. ersetzt.

³ Mitteilung von Guido Erdmann

Textbuch:

Original:

Original verschollen.

Titelseite⁴:

Paradoxa Orthodoxa, / oder / Seltsame / Aussprüche
/ Göttl. Wahrheiten, / in / poetischen Texten / zur /
Kirchen-Music / in / Hoch-Fürstlicher Schloß / CA-
PELLE / zu / DARMSTADT / aus denen / Sonn-
und Fest-Tags Evangelien / vorgestellt und erläutert /
auf das 1736.ste Jahr. / Auf Kosten des Waisenhauses.
/ gedruckt bey G. H. Eylau, Fürstl. Hoff- / und
Cantleyen-Buchdrucker.

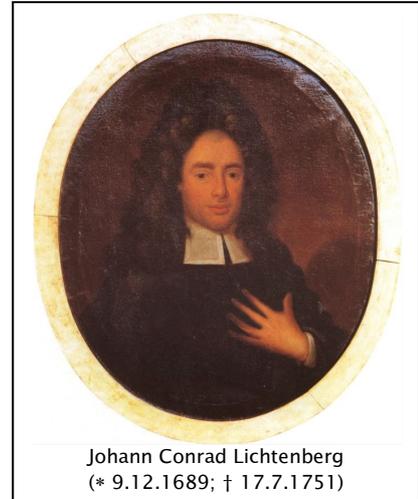
Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,
Architekt, Kantatendichter
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 –
1799)

Kirchenjahr:

27.11.1735 – 1.12.1736 (Noack, Katalog)



Textquellen:

1. Satz:

Dictum (Tenor):

Das Licht scheint in der Finsternis und die Finsternis haben's nicht begriffen.
Es war in der Welt und die Welt ist durch dasselbige gemacht und die Welt kannte es
nicht.

[Nach dem Johannesevangelium 1, 5+10]⁵

7. Satz:

Choral (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Ei, so kommt und lasst uns laufen, | stellt euch ein, | groß und klein, | eilt mit großem
Haufen! | Liebt den, der vor Liebe brennet; | schaut den Stern, | der euch gern | Licht
und Labsal gönnet.

[8. Strophe des Chorals „Fröhlich soll mein Herze springen“ (1653) von Paul Gerhardt
(* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben
[Spreewald])]⁶

Lesungen gemäß Perikopenordnung⁷

Epistel: Das Buch Jesus Sirach 15, 1–8⁸:

- 1 SOLchs thut niemand / denn der den **HERRN** fürchtet / Vnd wer sich an Gottes wort
helt / der findet sie.
- 2 Vnd sie wird jm begegnen / wie eine Mutter / vnd wird jm empfangen / wie eine junge
Braut.
- 3 Sie wird jm speisen mit brot des Verstands / vnd wird jm trencken mit wasser der Weis-
heit.
- 4 Da durch wird er starck werden / das er fest stehen kan / vnd wird sich an sie halten / das
er nicht zu schanden wird.
- 5 Sie wird jm erhöhen vber seine Nehesten / vnd wird jm seinen mund auffthun / in der
Gemeine.
- 6 Sie wird jm krönen mit freuden vnd wonne / vnd mit ewigem namen begaben.

⁴ Abgedruckt bei Noack, S. 13; die Formatierung in *Fraktur* bzw. Garamond ist bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

⁵ Text nach der LB 1912:

Joh 1, 5 Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht begriffen.

10 Es war in der Welt, und die Welt ist durch dasselbe gemacht; und die Welt kannte es nicht.

⁶ Anmerkungen zum Choral s. Anhang

⁷ Perikopenordnung nach DG-Perikopen

⁸ Text nach der LB 1545

- 7 **Über die Narren finden sich nicht / und Gottlosen können sie nicht ersehen /**
 8 **Denn sie ist fern von den Hoffertigen / und die Heuchler wissen nichts von jr.**

Evangelium: Johannesevangelium 21, 15-24⁹:

- 15 Da sie nun das Mahl gehalten hatten, spricht Jesus zu Simon Petrus: Simon Jona, hast du mich lieber, denn mich diese haben? Er spricht zu ihm: Ja, HERR, du weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine Lämmer!
- 16 Spricht er wider zum andernmal zu ihm: Simon Jona, hast du mich lieb? Er spricht zu ihm: Ja, HERR, du weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe!
- 17 Spricht er zum drittenmal zu ihm: Simon Jona, hast du mich lieb? Petrus ward traurig, dass er zum drittenmal zu ihm sagte: Hast du mich lieb? und sprach zu ihm: HERR, du weißt alle Dinge, du weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe!
- 18 Wahrlich, wahrlich ich sage dir: Da du jünger warst, gürtetest du dich selbst und wandeltest, wohin du wolltest; wenn du aber alt wirst, wirst du deine Hände ausstrecken, und ein anderer wird dich gürtend und führen, wohin du nicht willst.
- 19 Das sagte er aber, zu deuten, mit welchem Tode er Gott preisen würde. Und da er das gesagt, spricht er zu ihm: Folge mir nach!
- 20 Petrus aber wandte sich um und sah den Jünger folgen, welchen Jesus lieb hatte, der auch an seiner Brust beim Abendessen gelegen war und gesagt hatte: HERR, wer ist's, der dich verrät?
- 21 Da Petrus diesen sah, spricht er zu Jesus: HERR, was soll aber dieser?
- 22 Jesus spricht zu ihm: So ich will, dass er bleibe, bis ich komme, was geht es dich an? Folge du mir nach!
- 23 Da ging eine Rede aus unter den Brüdern: Dieser Jünger stirbt nicht. Und Jesus sprach nicht zu ihm: »Er stirbt nicht«, sondern: »So ich will, dass er bleibe, bis ich komme, was geht es dich an?«
- 24 Dies ist der Jünger, der von diesen Dingen zeugt und dies geschrieben hat; und wir wissen, dass sein Zeugnis wahrhaftig ist.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung ist nicht original, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „... erleuchte mich, erleuchte mich, du Glanz, du Glanz ...“
 nur „... erleuchte mich, du Glanz ...“
 usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breittopf-Fraktur“ wurde der Font *Œ-Breittopf*,
- für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font *F Garamond* und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90* verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

⁹ Text nach der *LB 1912*

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
Deutschland
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font ~~DS-Alt~~ ~~Schwabacher~~ verwendet; er wird vertrieben durch Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Veröffentlichungen, Hinweise:

- Englische Übersetzung des Kantatentextes in *Schmidt Christmas Cantatas, Bd. I, S. 444 ff.*
- Choralpartitur zu „Fröhlich soll mein Herze springen“ (in der Kantate verwendete Strophe 8: „Ei, so kommt und lasst uns laufen“) in *Bill Choralpartituren.*
- Einspielung:
 - Christoph Graupner
 - Frohlocke, werthe Christenheit
 - Christmas Cantatas
 - Veronika Winter (Sopran)
 - Franz Vitzthum (Altus)
 - Jan Kobow (Tenor)
 - Markus Flaig (Bass)
 - Das Kleine Konzert
 - Hermann Max (Leitung)
 - classic produktion osnabrück, cpo 777 572-2, Aufnahme 27.-29. Januar 2010
 - Co-Production: Deutschlandfunk/cpo

Kantatentext

Mus ms 454/41	Bg./ S.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	4/1	Dictum (<i>Tenore</i>) Das Licht scheint in der Finsternis ¹¹ u. die Finsternis habens ôt ¹² begriffen. Es war in der Welt u. die Welt ist durch dasselbige gemacht u. die Welt kante es nicht.	Dictum (<i>Tenore</i>) Das Licht scheint in der Finsternis u. die Finsternis habens ôt begriffen. Es war in der Welt u. die Welt ist durch dasselbige gemacht u. die Welt kante es nicht.	Dictum ¹⁰ (<i>Tenor</i>) Das Licht scheint in der Finsternis und die Finsternis haben's nicht begriffen. Es war in der Welt und die Welt ist durch dasselbige gemacht und die Welt kannte es nicht.
2	4/1	Recitativo (<i>Canto</i>) Ach welch ein Undanck ist es ôt, Gott macht den schönsten Tag des Heils die Finsterniß ¹³ der Sünde zu vertreiben. Doch ach die Menschen meistentheils verschmähn u. scheuen solches Licht sie wollen o deß Greuls viel lieber in dem finstern bleiben. Ach daß die Welt sich selbst so schändlich macht ein Vieh liebt ja den Tag mehr als die Nacht.	Recitativo (<i>Canto</i>) Ach welch ein Undanck ist es ôt, Gott macht den schönsten Tag des Heils die Finsterniß der Sünde zu vertreiben. Doch ach die Menschen meistentheils verschmähn u. scheuen solches Licht sie wollen o deß Greuls viel lieber in dem finstern bleiben. Ach daß die Welt sich selbst so schändlich macht ein Vieh liebt ja den Tag mehr als die Nacht.	Rezitativ (<i>Canto</i>) Ach, welch ein Undank ist es nicht! Gott macht den schönsten Tag des Heils, die Finsternis der Sünde zu vertreiben. Doch ach! die Menschen meistens verschmäh'n und scheuen solches Licht; sie wollen – o des Gräu'ls ¹⁴ – viel lieber in dem Finstern bleiben. Ach! dass die Welt sich selbst so schändlich macht: ein Vieh liebt ja den Tag mehr als die Nacht.
3	4/1	Aria (<i>Canto</i>) Erleuchte mich Du Glantz des Lebens mein armes Herz nimts danckbar an. Die Nacht der Sünden macht mir bange ach theure Sonne bleib ôt lange daß ich mein Heil erkennen kan. Da Capo	Aria (<i>Canto</i>) Erleuchte mich Du Glantz des Lebens mein armes Hertz nimts danckbar an. Die Nacht der Sünden macht mir bange ach theure Sonne bleib ôt lange daß ich mein Heil erkennen kan. Da Capo	Arie (<i>Canto</i>) Erleuchte mich, Du Glanz des Lebens, mein armes Herz nimmt's dankbar an. (Fine) Die Nacht der Sünden macht mir bange. Ach, teure Sonne bleib nicht lange, dass ich mein Heil erkennen kann. da capo

¹⁰ Nach Joh 1, 5+10

¹¹ T-Stimme, T. 9, Schreibweise: Finsternus statt Finsternis

¹² ôt = Abbraviatur für nicht

¹³ C-Stimme, T. 4, Schreibweise: Finsternus statt Finsterniß

¹⁴ Gräu'ls: Gräuels (alte Schreibweise: Greuels)

4	4/3	Recitativo (<i>Basso</i>)	Recitativo (<i>Basso</i>)	Rezitativ (<i>Bass</i>)
		Wie schrecklich ist die Nacht	Wie schrecklich ist die Nacht	Wie schrecklich ist die Nacht,
		die Adams Fall im Apfel Biß	die Adams Fall im Apfel Biß	die Adams Fall im Apfelbiss
		auf alle Welt gebracht.	auf alle Welt gebracht.	auf alle Welt gebracht:
		Sie stürzt in ewge Finsternis ¹⁵ .	Sie stürzt in ewge Finsternis.	Sie stürzt in ew'ge Finsternis.
		Mein Gott erweg ich diß	Mein Gott erweg ich diß	Mein Gott! Erwäg' ich dies,
		so muß ich Deine Huld erheben	so muß ich Deine Huld erheben	so muss ich Deine Huld erheben,
		da mir Dein theurer ewiger ¹⁶ Liebes Rath	da mir Dein theurer ewiger Liebes Rath	da mir Dein ewiger Liebesrat
		in solcher Dunkelheit ein Licht	in solcher Dunkelheit ein Licht	in solcher Dunkelheit ein Licht
		in Deinem Sohn gegeben	in Deinem Sohn gegeben	in Deinem Sohn gegeben
		u. einen Tag des Heils geschaffen hat.	u. einen Tag des Heils geschaffen hat.	und einen Tag des Heils geschaffen hat.
		Ach Gott wie liebeich bist Du ô?	Ach Gott wie liebeich bist Du ô?	Ach Gott! wie liebeich bist Du nicht?
		Hilf doch Du Ausgang aus der Höhe	Hilf doch Du Ausgang aus der Höhe	Hilf doch, Du Ausgang ¹⁷ aus der Höhe,
		daß allen Seelen ietzt ein Tag deß Heils entstehe.	daß allen Seelen ietzt ein Tag deß Heils entstehe.	dass allen Seelen jetzt ein Tag des Heils entstehe.
5	4/3	Duetto/Aria ¹⁸ (<i>Tenore, Basso</i>)	Duetto/Aria (<i>Tenore, Basso</i>)	Duett/Arie (<i>Tenor, Bass</i>)
		Großes Licht durchbrich den Schatten	Großes Licht durchbrich den Schatten	Großes Licht, durchbrich den Schatten,
		der der Welt	der der Welt	der der Welt
		Deine Strahlen vorenthält.	Deine Strahlen vorenthält.	Deine Strahlen vorenthält. (Fine)
		Herzen die den Glanz verachten	Hertzen die den Glantz verachten	Herzen, die den Glanz verachten,
		mögen denn im finstern schmachten	mögen denn im finstern schmachten	mögen denn im Finstern schmachten,

¹⁵ B-Stimme, T. 5, Schreibweise: Finsternus statt Finsternis (Finsternis/Finsternus sollte sich auf die 2. Zeile [Apfel Biß] bzw. auf die 5. Zeile [erweg ich diß] reimen.)

¹⁶ Partitur, T. 8: Das Wort ~~theurer~~ ist durchgestrichen und durch ewiger ersetzt (keine Notenänderung). Während zuvor ~~theurer~~ auf zwei Viertel zu singen war, ist nun ewiger auf 1 Viertel und 2 Achtel zu singen (Alternative: ewger).

B-Stimme, T. 8: Eine Radierstelle ist erkennbar; der ehemalige Text wurde durch ewiger ersetzt (keine Notenänderung).

¹⁷ Ausgang: Ziel [Grimm, Band 1, Spalten 865 – 873; Stichwort Ausgang]

¹⁸ Bezeichnung Duetto/Aria in der T- und B-Stimme, Bezeichnung Aria in der C-Stimme.

		wenn sie dort nach deß großen Richters Macht Wort ¹⁹ eine ewge Nacht befällt.	wenn sie dort nach deß großen Richters Macht Wort eine ewge Nacht befällt.	wenn sie dort, nach des großen Richters Wort, eine ew'ge Nacht befällt.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	5/2	Recitativo (<i>Canto</i>) Das Licht ist da es macht den Heils Weg kund wer folgt der wird der Finsternis ²⁰ entrißen. Ach Sünder sieh noch diese Stund lockt dich Sein Schein zum Pfad der Seeligf. ²¹ Ach folge doch noch heut sonst mußt ²² du ewigl. ²³ den Glantz des Himels missen.	Recitativo (<i>Canto</i>) Das Licht ist da es macht den Heils Weg kund wer folgt der wird der Finsternis entrißen. Ach Sünder sieh noch diese Stund lockt dich Sein Schein zum Pfad der Seeligk. Ach folge doch noch heut sonst mußt du ewigl. den Glantz des Himels missen.	Rezitativ (<i>Canto</i>) Das Licht ist da, es macht den Heilsweg kund; wer folgt, der wird der Finsternis entrissen. Ach Sünder, sieh' noch, diese Stund' lockt dich, Sein Schein, zum Pfad der Seeligkeit. Ach folge doch noch heut', sonst mußt du ewiglich den Glanz des Himmels missen.
7	5/2	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>) Eÿ so köm̄t und laßt uns laufen stellt euch ein groß u. klein eilt mit großem Hauffen Liebt den der vor Liebe brennet schaut den Stern der euch gern Licht u. Labsal gön̄net.	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>) Eÿ so köm̄t und laßt uns laufen stellt euch ein groß u. klein eilt mit großem Hauffen Liebt den der vor Liebe brennet schaut den Stern der euch gern Licht u. Labsal gön̄net.	Choral ²⁴ (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>) Ei, so kommt und lasst uns laufen, stellt euch ein, groß und klein, eilt mit großem Haufen! Liebt den, der vor Liebe brennet; schaut den Stern, der euch gern Licht und Labsal gön̄net.

¹⁹ Partitur, T. 43, T-, B-Linie: Das Wort ~~Macht~~ ist durchgestrichen und durch ~~Wort~~ ersetzt.
Partitur, T. 48, T-, B-Linie: Das Wort ~~Hand~~ ist durchgestrichen und durch ~~Wort~~ ersetzt.
T-, B-Stimme, T. 43+48: Eine Radiertstelle ist erkennbar; der ehemalige Text wurde durch ~~Wort~~ ersetzt.

²⁰ C-Stimme, T. 3, Schreibweise: ~~Finsternis~~ statt ~~Finsternis~~

²¹ ...f. = Abbr. für ...f. (Seeligf. = Seeligkeit)

²² C-Stimme, T. 7, Schreibfehler: mußt statt mußt

²³ ...l. = Abbr. für ...lich (ewigl. = ewiglich)

²⁴ 8. Strophe des Chorals „Fröhlich soll mein Herze springen“ (1653) von Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lützen [Spreewald])

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/04.11.2009
V-02/15.01.2010: Ergänzungen (GWV-Nr, Copyright-Vermerk, Layout, Anhang, Einspielung H. Max)
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Fröhlich soll mein Herze springen »

Verfasser des Chorals:

Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald]); evangelisch-lutherischer Theologe, gilt neben Martin Luther als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Kirchenlieddichter.²⁵

Erstveröffentlichung:

1653; PRAXIS PIETATIS | MELICA. | Das ist : | Übung der | Gottseligkeit in Christ- | lichen und trostreichen | Gesängen / | Herrn D. Martini Lu- | theri fürnemlich / wie auch ande- | rer vornehmer und gelehr- | ter Leute : | Ordentlich zusam- | mengebracht / | Und / über vorige Edition / | mit gar vielen schönen / neuen | Gesängen (derer insgesamt 500) | vermeh- | ret : | Auch zu Beforderung des so wol | Kirchen- als Privat- Gottesdienstes / | mit beygesetzten Melodeyen / nebst dazu | gehörigem Fundament / verfertigt | Von Johann Crüger Gub. Lus. | Direct. Mus. in Berlin / ad D. N. | Mit Churf. Brand. Freyheit nicht nachzudrucken / ꝛc. | EDITIO V. | Gedruckt zu Berlin / und verlegt von | Christoff Runge / Anno 1653.²⁶

Melodie(n):

Kümmerle, Bd. I, S. 440

Zahn, Bd. IV, S. 82 ff, Nr. 6481–6492

Choral verwendet in:

Mus ms 451–58: 15. Strophe (Ich will Dich mit Fleiß bewahren)

Mus ms 452–42: 9. Strophe (Die ihr schwebt in großem Leiden)

Mus ms 454–41: 8. Strophe (Ei so kömmt und laßt uns laufen)

Hinweise, Bemerkungen:

Zur Rezeption des Chorals s. *Koch Bd. VIII, S. 26 ff.*



Paul Gerhardt (12.3.1607 – 27.5.1676)

²⁵ Wikipedia

²⁶ Fischer-Tümpel, Bd. VI, S. 80, Nr. 463

Versionen des Chorals:

Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. III, S. 329, Nr. 405</i>	Version nach <i>Briegel, S. 617²⁷</i>	Version nach <i>DG 1733, S. 61, N. 70</i>
		Darmst. Choral-Buch ²⁸ p. 43. Oder: Warum solt ich mich dann gränen.
1. Frölich sol mein herze springen Dieser zeit, Da für freud Alle engel singen. Hört, hört, wie mit vollen Choren Alle luftt Laute rufft: Christus ist geboren.	Frölich soll mein herze springen/ Dieser zeit/ Da für freud/ Alle Engel singen/ Hört/ hört/ wie mit vollen Choren Alle luftt/ Laute rufft: Christus ist geböhren.	Frölich soll mein herze springen, Dieser zeit, Da vor freud Alle Engel singen. Hört, hört, wie mit vollen Choren ²⁹ Alle luftt, Laute rufft: Christus ist geböhren.
2. Heute geht aus seiner kammer Gottes held, Der die welt Reißt aus allem jammer. GOTT wird mensch dir, mensch, zu gute; Gottes kind, Das verbind Sich mit unserm blute.	2. Heute geht auß seiner kammer/ Gottes held/ Der die welt/ Reißt auß allem jammer. Gott wird mensch dir mensch zu gute/ Gottes kind/ Das verbind/ Sich mit unserm blute.	2. Heute geht aus seiner kammer ³⁰ , Gottes held, Der die welt, Reißt aus allem jammer. Gott wird mensch, dir, mensch, zu gute: Gottes kind Das verbindt Sich mit unserm blute ³¹ .

²⁷ Ähnlich im *DG 1710, S. 20, Nr. 36*

²⁸ Darmst. Choral-Buch: Graupner 1728

²⁹ Anmerkung im *DG 1733 a. a. O.*: Das ist: wie die ganze luft von dem einhelligen freudengesange der engel widerschallet. Luc. 2, 13. 14.

³⁰ Anmerkung im *DG 1733 a. a. O.*: Aus dem leibe der jungfrauen. Psal. 19,5.

³¹ Anmerkung im *DG 1733 a. a. O.*: Mit unserer natur, Hebr. 2, 14.

<p style="text-align: center;">3.</p> <p>Solt uns Gott nun können hassen, Der uns gibt, Was er liebt vber alle massen? Gott gibt, unserm leid zu wehren, Seinen Sohn Aus dem thron Seiner macht und ehren.</p>	<p style="text-align: center;">3. Solt uns Gdt nun können hassen/ Der uns gibt/ Was er liebt/ Uber alle massen? Gdt gibt unserm leyd zu wehren/ Seinen Sohn/ Aus dem thron/ Seiner macht zu³² ehren.</p>	<p style="text-align: center;">3. Solt uns Gdt nun können hassen, Der uns gibt, Was er liebt, Uber alle massen? Gdt gibt, unserm leid zu wehren, Seinen Sohn, Aus dem thron, Seiner macht und ehren.</p>
<p style="text-align: center;">4.</p> <p>Solte von uns seyn gefehret, Der sein reich Vnd zugleich Sich selbst uns verehret? Solt uns Gottes Sohn nicht lieben, Der itzt kömmt, Von uns nimmt, Was uns wil betrüben?</p>	<p style="text-align: center;">4. Solte von uns seyn gefehret/ Der sein reich/ Vnd zugleich/ Sich selbst uns verehret? Solt uns Gdtes Sohn nicht lieben/ Der jetzt kommt/ Von uns nimbt/ Was uns will betrüben.</p>	<p style="text-align: center;">4. Solte von uns seyn gefehret³³, Der sein reich Und zugleich Sich selbst uns verehret? Solt uns Gottes Sohn nicht lieben, Der jetzt kömmt, Von uns nimmt, Was uns will betrüben.</p>
<p style="text-align: center;">5.</p> <p>Sätte für der menschen orden Vnser heyl Einen greul, Wär er nicht mensch worden; Sätt der lust zu unserm schaden, Ey so würd Vnsre bürd Er nicht auf sich laden.</p>	<p style="text-align: center;">5. Hätte für der menschen orden/ Vnser heyl/ Einen greul/ Wär er nicht mensch worden: Hätt er lust zu unserm schaden/ Ey/ so würd/ Vnsre bürd/ Er nicht auff sich laden.</p>	<p style="text-align: center;">5. Hätte vor der menschen-orden³⁴ Unser heyl, Einen greul, Wär er nicht mensch worden: Hätt' er lust zu unserm schaden, Ey so würd' Unsre bürd³⁵ Er nicht auf sich laden.</p>

³² Im *DG 1710 a. a. O.*: und statt zu

³³ Anmerkung im *DG 1733 a. a. O.*: Solte Gdt mit seinem herzen von uns abgewendet seyn.

³⁴ Anmerkung im *DG 1733 a. a. O.*: Hassete er das menschliche geschlecht.

³⁵ Anmerkung im *DG 1733 a. a. O.*: Mit Sünden- und creuizes-last. *Eia.* 53, 4.

<p>6. Er nimmt auf sich, was auf erden Wir gethan, Gibt sich an, Vnser lamm zu werden, Vnser lamm, das für uns stirbet Vnd bey Gott Für den tod Gnad und fried erwirbet.</p>	<p>6. Er nimmt auff sich/ was auff erden Wir gethan/ Gibt sich an/ Vnser lamb zu werden/ Vnser lamb/ das für uns stirbet/ Vnd bey Gott/ Für den tod/ Gnad und Fried erwirbet.</p>	<p>6. Er nimmt auf sich was auf erden Wir³⁶ gethan³⁷, Giebt sich an, Unser lamm zu werden; Unser lamm, das für uns stirbet, Und bey Gott, Für den tod, Gnad und Fried erwirbet.</p>
<p>7. Nun er ligt in seiner krippen, Ruft zu sich Mich und dich, Spricht mit süßen lippen: Lasset fahrn, o lieben brüder, Was euch quält, Was euch fehlt; Ich bring alles wieder.</p>	<p>7. Nun/ er ligt in seiner krippen/ Rufft zu sich/ Mich und dich/ Spricht mit süßen lippen: Lasset fahrn/ o lieben brüder/ Was euch quält/ Was euch fehlt/ Ich bring alles wieder.</p>	<p>7. Nun, er liegt in seiner krippen, Ruft zu sich Mich und dich. Spricht mit süßen³⁸ lippen: Lasset fahren, lieben brüder, Was euch quält, Was euch fehlt³⁹, Bring ich alles wieder.</p>
<p>8. Ey so kommt und laßt uns laufen, Stellt euch ein, Groß und klein, Eylt mit grossem haufen. Liebt den, der für liebe brennet; Schaut den stern, Der euch gern Licht und labfal gönnet.</p>	<p>8. Ey/ so kommt/ und laßt uns lauffen/ Stellt euch ein/ Groß und klein/ Eylt mit grossem hauffen. Liebt den/ der vor liebe brennet/ Schaut den stern/ Der euch gern/ Licht und labfal gönnet.</p>	<p>8. Ey, so kommt, und laßt uns laufen, Stellt euch ein, Groß und klein, Eilt mit grossem haufen. Liebt den, der vor liebe brennet, Schaut den stern, Der euch gern, Licht und labfal gönnet.</p>

³⁶ Anmerkung im *DG 1733 a. a. O.*: Andre: Wird.

³⁷ Anmerkung im *DG 1733 a. a. O.*: Nentlich böses.

³⁸ Anmerkung im *DG 1733 a. a. O.*: Freundlichen.

³⁹ Anmerkung im *DG 1733 a. a. O.*: Was in Adam verlohren worden.

<p style="text-align: center;">9.</p> <p>Die ihr schwebt in grossen leyden, Sehet, hier Ist die thür Zu der wahren freuden. Fast ihn wol, er wird euch führen An den ort, da hinfort Euch kein creutz wird rühren.</p>	<p>9. Die ihr schwebt in grossen leyden/ Sehet hier/ Ist die thür/ Zu den wahren freuden: Fast ihn wol/ er wird euch führen⁴⁰/ An den ort/ Da hinfort/ Euch kein creutz wird rühren.</p>	<p>9. Die ihr schwebt in grossen leiden, Sehet, hier Ist die thür Zu den wahren freuden: Fast ihn wohl, er wird euch führen An den ort, Da hinfort Euch kein creutz wird rühren.</p>
<p style="text-align: center;">10.</p> <p>Wer sich fühlt beschwert im hertzen, Wer empfindt Seine sünd Und gewissenschmerzen, Sey getrost: hie wird gefunden Der in eyl Machet heil Die vergifften wunden.</p>	<p>10. Wer sich fühlt beschwert im herzen/ Wer empfind/ Seine sünd/ Und gewissens-schmerzen/ Sey getrost/ hie wird gefunden/ Der in eyl/ Machet heyl/ Die vergifften wunden.</p>	<p>10. Wer sich fühlt beschwert im hertzen, Wer empfindt Seine sünd Und gewissens-schmerzen, Sey getrost, hier wird gefunden, Der in eil Machet heil Die vergifften⁴¹ wunden.</p>
<p style="text-align: center;">11.</p> <p>Die ihr arm seyd und elende, Kommt herbey, Füllet frey Eures glaubens hände. hier sind alle guten gaben Und das gold, Da ihr sollt Euer hertz mit laben.</p>	<p>11. Die ihr arm seyd und elende/ Kommt herbey/ Füllet frey/ Eures glaubens hände: Hier sind alle gute gaben/ Und das gold/ Da ihr sollt/ Euer hertz mit laben.</p>	<p>11. Die ihr arm seyd und elende, Kommt herben, Füllet frey Eures glaubens hände, Hier sind alle gute gaben, Und das gold⁴², Da ihr sollt Euer hertz mit laben.</p>

⁴⁰ Im *DG 1710 a. a. O.*: führen statt führen

⁴¹ vergifften (alt.): vergifteten

⁴² Anmerkung im *DG 1733 a. a. O.*: Die allertheuersten und grössten gnaden-schätze, Hiob. 22, 25. 26.

<p style="text-align: center;">12.</p> <p>Süßes heyl, laß dich umbfangen; Laß mich dir, Meine zier, Unverrückt anhangen. Du bist meines lebens leben: Nun kan ich Mich durch dich Wohl zu frieden geben.</p>	<p style="text-align: center;">12. Süßes heyl laß dich umbfangen/ Laß mich dir/ Meine zier/ Unverrückt anhangen/ Du bist meines lebens leben/ Nun kan ich/ Mich durch dich/ Wohl zu frieden geben.</p>	<p style="text-align: center;">12. Süßes heyl, laß mich umfangen, Laß mich dir, Meine zier, Unverrückt anhangen. Du bist meines lebens leben, Nun kan ich, Mich durch dich Wohl zu frieden geben.</p>
<p style="text-align: center;">13.</p> <p>Meine schuld kan mich nicht drücken, Dann du hast Meine last All auf deinem rücken. Kein fleck ist an mir zu finden: Ich bin gar Rein und klar Aller meiner sünden.</p>	<p style="text-align: center;">13. Meine schuld kan mich nicht drücken/ Dann du hast/ Meine last/ All auff deinem rücken: Kein fleck ist an mir zu finden/ Ich bin gar/ Rein und klar/ Aller meiner sünden.</p>	<p style="text-align: center;">13. Meine schuld kan mich nicht drücken, Denn du hast Meine last, All' auf deinem rücken. Kein fleck ist an mir zu finden, Ich bin gar Rein und klar⁴³ Aller meiner sünden.</p>
<p style="text-align: center;">14.</p> <p>Ich bin rein umb deinet willen: Du gibst gnug Ehr und schmuck, Mich darein zu hüllen. Ich wil dich ins hertze schliessen. O mein ruhm! Edle blum, Laß dich recht genießen.</p>	<p style="text-align: center;">14. Ich bin rein umb deinet willen/ Du gibst⁴⁴ gnug/ Ehr und schmuck/ Mich darein⁴⁵ zu hüllen: Ich will dich ins hertze schliessen/ O mein ruhm/ edle blum/ Laß dich recht genießen.</p>	<p style="text-align: center;">14. Ich bin rein um deinet willen, Du gibst gnug Ehr und schmuck, Mich darein zu hüllen. Ich will dich ins hertze schliessen, O mein ruhm! Edle blum, Laß dich recht genießen.</p>

⁴³ Anmerkung im *DG 1733 a. a. O.*: Abgewaschen durch dein blut. 1 Joh. 1, 7.

⁴⁴ Im *DG 1710 a. a. O.*: bist statt gibst

⁴⁵ Im *DG 1710 a. a. O.*: darin statt darein

<p style="text-align: center;">15.</p> <p>Ich wil dich mit fleiß bewahren, Ich wil dir Leben hier, Dir wil ich abfahren. Mit dir wil ich endlich schweben Voller freud Ohne zeit Dort im andern leben.</p>	<p>15. Ich will dich mit fleiß bewahren/ Ich will dir/ Leben hier/ Dir will ich abfahren/ Mit dir will ich endlich schweben/ Voller freud/ Ohne zeit/ Dort im andern leben.</p>	<p>15. Ich will dich mit fleiß bewahren, Ich will dir Leben hier, Dir will ich abfahren⁴⁶, Mit dir will ich endlich schweben, Voller freud, Ohne zeit, Dort im andern leben.</p>

⁴⁶ Anmerkung im DG 1733 a. a. O.: **Œ**sterben.

Quellen:

<i>Bill Choralpartituren</i>	Bill, Oswald (Hrsg): Christoph Graupner, Advents- und Weihnachtschoräle für Chor SATB, zwei Violinen, Viola und Basso Continuo, Carusverlag, 1982, BestNr. CV 40.454/01 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek Mus 818
<i>Briegel</i>	Briegel, Wolfgang Carl: Das grosse CANTIONAL, Oder: Kirchen=Gesangbuch / In welchem Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir= chen / geistreiche Lieder begriffen: Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen / in gewöhnliche Melodien gesetzt / und auff vielfältiges verlangen in Druck gebracht. Darmstadt / Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr. Im Jahr Christi 1687. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek W 3360/100 ⁴⁷ .
<i>DG 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang=Buch / Darinnen Geist= und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseliger Evangelischer Lehr=Bekenner: ... DANMERA Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek 41/1238
<i>DG 1733</i>	Neu-eingerichtetes Hessen=Darmstädtisches Kirchen= Gesang=Buch, welches Alle Glaubens-Lehren und Lebens=Pflichten In fünfshundert auserlesenen alten und neuen Liedern/ in welchem alle dunkle Wörter und Redens=Arten mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind, in sich fasset; Nebst nützlichen Registern der Lieder und Materien/ auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten Verfassern der Lieder Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo Lutheri/ ein geistreiches Gebet=Büchlein beygefüget ist. Auf Hoch=Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt von D. Joh. Jacob Nambach. [Schmuckemblem] Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forter. [Linie] DANMERA, druckts Casp. Klug, Fürstl. Hef. Hof= und Cantzley=Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek W 3362
<i>DG-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GEESEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>DG 1710</i>
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>Graupner 1728</i>	Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral=Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehreren Gesangbüchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch=Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen gefertigt von Christoph Graupnern/ Hoch=Fürstl. Hessen=Darmstädtischen Capell=Meister. 1728. [Linie] MDCCXXVII Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek Mus 1875
<i>Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm in www.germazope.uni-trier.de/Projects/WBB/woerterbuecher/woerterbuecher/dwb/wbgui
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belsler, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1545</i>	Die Lutherbibel von 1545 in www.digitale-bibliothek.de
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de

⁴⁷ Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller veröffentlicht.

<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960
<i>Schmidt Christmas Cantatas</i>	Schmidt, René R.: The Christmas Cantatas of Christoph Graupner (1683–1760) Dissertation, University of North Texas, Denton/Texas (USA), 1992 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek bio G 23
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963